



GESCHICHTSFORUM
SCHLEIDEN E.V.

**Jahresheft
2021**

Heft 6

Impressum

© Geschichtsforum Schleiden Eifel e.V. (Hg.)
Registergericht: Amtsgericht Düren
Registernummer: VR 2413
Publikation 16 | 2020
www.geschichtsforumschleiden.de
Druckaufbereitung/ Design: Siegfried Scholzen

Umschlagfoto:

Grenzstein von 1740, der ursprünglich zwei Kilometer von Dreiborn, westlich von Katzenbroich, am „Grafenborn“ stand. In fränkischer Zeit war hier die Grenze zwischen Eifelgau und Zülpichgau und später zwischen den Herzogtümern Luxemburg und Jülich. Die Ämter Schleiden, Dreiborn und Überrauch (zu Schleiden gehörig) und Monschau grenzten hier aneinander. Die Herren konnten dort verhandeln, ohne ihre eigenen Territorien zu verlassen. Daher der Name „**Dreiherrenstein**“. Heute steht der Stein am Ortseingang von Dreiborn, von Herhahn kommend auf der linken Seite im Drei-Brunnen-Park.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Wer war Johann von Drimborn?	7
<i>Manfred Konrads</i>	
Das Weistum der Herrlichkeit Drimborn	13
<i>Manfred Konrads</i>	
Es ging nicht nur um Fischfang in der Urft.....	26
<i>Norbert Toporowsky</i>	
Aus der Olefer Geschichte	82
<i>Alfred Käßbach</i>	
Aufstieg und Fall des Friedrich Neugebauer	151
<i>Rainer Hülshager und F.A. Heinen</i>	
Das Schicksalsjahrzehnt von Gemünd 1851 bis 1861.....	191
<i>Klaus Stüber</i>	
Die Grafen von Manderscheid-Schleiden und die Takenplatten	207
<i>Wolfgang Herskamp</i>	
Die Orgeln in der Stadt Schleiden und die Orgelbaufirma Weimbs....	236
<i>Norbert Stoffers</i>	
Wegekreuze im Raum Schleiden.....	253
<i>Miro Honhoff</i>	
Der wundersame freie Fall von Joe Morgan.....	285
<i>Dirk Küsters</i>	
Fundstücke aus dem Dreiborner Buch der Beerdigten 1738 – 1841...	293
<i>Alfred Wolter</i>	
Die mysteriöse „Schüssel“ von Scheuren.....	296
<i>Herbert Wollgarten/Bernd Kehren</i>	

Der Hl. Nepomuk, Wahrzeichen von Gemünd.....	305
<i>Thomas Gärtner</i>	
Schülerwettbewerb unter erschwerten Bedingungen	325
<i>Siegfried Scholzen / Bernd Kehren</i>	
„Mer jon en et Schwemmbad, wo soll mer och hinjon?“	331
<i>Facharbeit von Julian Franken (17), Klasse 11, JSG</i>	
Anmerkungen und Hinweise.....	349
Veröffentlichungen des Geschichtsforums Schleiden e.V.	351

Vorwort

Vor etwa 20 Jahren hat die Schweizer Politologin Francesca Rigotti ein kleines Buch mit dem Titel „Kleine Kritik der kulinarischen Vernunft“ verfasst, in welchem sie unter anderem die Parallele zwischen dem Kochen eines Menüs und dem Schreiben eines Buches anführte. Begriffe wie Lese-Futter, Lese-Hunger, Lese-Appetit weisen ebenfalls in diese Richtung. Ein gutes Essen und ein gutes Buch – beides soll dem Wohlbefinden des Menschen dienen. Und so wie ein Koch für eine gute Mahlzeit eine ausgewogene Mischung der verschiedenen Zutaten anstrebt, so hat auch das Geschichtsforum Schleiden als Herausgeber dieses Jahresheftes wieder versucht, eine möglichst vielfältige Kombination von Beiträgen zusammenzustellen.

Vielfältig in thematischer Hinsicht – quer durch viele Jahrhunderte der Nordeifeler Geschichte -, vielfältig in räumlicher Hinsicht – Höhenorte und Tallagen -, vielfältig im Umfang der Artikel, vielfältig auch im Anspruch an den Leser – persönliche Erinnerungen, Anekdoten stehen wie jedes Jahr neben Beiträgen mit wissenschaftlichem Anspruch. Orgeln, Wegekreuze, Takenplatten – Gemünd, Olef, Schleiden, Scheuren, Dreibern, Vogelsang - Johann von Drimborn, Dhaem von Harff, Dietrich Günther, Friedrich Neugebauer und Joe Morgan –Themen, Orte, Personen. Sie alle stehen für ein breitgefächertes Spektrum heimatgeschichtlicher Betrachtungen. Dieses bunte Mosaik bildet schon traditionell das Profil unseres Jahresheftes, dessen sechster Band hier vorliegt.

Der Dank gilt allen Autoren, die mit oft großem Zeitaufwand, mit viel Herzblut, immer unentgeltlich ihre Beiträge für dieses Jahresheft zur Verfügung gestellt haben. Mit gewissem Stolz können wir mit Professor Thomas Gärtner einen anerkannten Fachmann der Analyse und Interpretation lateinischer Texte zu den Autoren dieses Heftes zählen. Herr Gärtner ist als Altphilologe Professor für Klassische und Mittellateinische Philologie an der Universität Köln tätig. Wenn der alte Diogenes recht hatte mit der Behauptung, dass Zufälle unvorhergesehene Ereignisse sind, die einen Sinn haben, dann kann man den Besuch von Herrn Gärtner im

Gemünder Kurparkhotel gerne als einen Beweis dafür anerkennen. Denn dort „begegnete“ Herr Gärtner ungeplant der Statue des Nepomuk, deren lateinische Inschrift ihn zu dem in diesem Heft abgedruckten Beitrag animierte.

Zur Vielfalt des Heftes tragen auch in diesem Jahr wieder Schülerarbeiten bei. Unser Schülerwettbewerb „Leben und Alltag in den Nachkriegsjahren im Stadtgebiet Schleiden und der nahen Heimat“ fand erneut ein reges Echo. Den am besten bewerteten Beitrag haben wir gerne in dieses Heft aufgenommen.

So ist also, um auf das anfangs gezeichnete Bild zurückzukommen, ein Menü mit vielen, ganz unterschiedlichen Gängen entstanden. Wir sind zuversichtlich, dass wir damit nicht nur den „Hunger“ der interessierten Leser stillen, sondern auch wieder weitere Autoren zur Mitarbeit anregen können, also neue „Köche“, die ihre Zutaten beisteuern, finden können. In diesem Sinne wünschen wir: Guten Lese-Appetit.

Die Redaktion